



Informationsbrief

Ausgabe 02/2017



Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!

Hinter dem Förderverein Pro A20 e.V. liegt eine sehr erfolgreiche Abschlussveranstaltung unserer Veranstaltungsreihe „10 x 11,3 km“. Wir haben zwar die eine Veranstaltungsreihe beendet, denken aber bereits intensiv über neue Veranstaltungsformate nach. Denn natürlich bleibt unser Auftrag, auch die Bürgerinnen und Bürger davon zu überzeugen, dass die A20 in ihrem Interesse liegt und es sich um ein Projekt handelt, das ihre uneingeschränkte Unterstützung verdient. Hieran werden wir auch in Zukunft mit Engagement und Kreativität arbeiten – und hoffen dabei auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Wie wichtig eine intakte Verkehrsinfrastruktur ist, haben die Menschen auf beiden Seiten des Wesertunnels in den vergangenen Wochen eindringlich erfahren müssen. Die wechselseitigen Sperrungen der Röhren führten zu einem großen Chaos mit stundenlangen Wartezeiten vor den Fähren und nervenaufreibenden Staus. Nicht nur die Einheimischen und die hiesige Wirtschaft werden froh sein, dass diese Situation vorbei ist - sondern auch die ebenfalls betroffenen Touristen. Uns sollten diese unerträglichen Zustände eine Mahnung sein, nämlich im Ringen um eine gute Verkehrsinfrastruktur nicht nachzulassen.

Wir wünschen Ihnen wieder eine informative Lektüre. Für Anregungen und Verbesserungsvorschläge, Lob und Tadel haben wir stets ein offenes Ohr. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an unsere Geschäftsstelle.
Der nächste Infobrief soll im September 2017 erscheinen.

Der Vorstand

P.S. Falls noch nicht geschehen, geben Sie bitte unserer Seite auf Facebook ein „Gefällt mir“. Vielen Dank!

FÖRDERVEREIN AKTIV

Mitgliederversammlung des Fördervereins Pro A20 e.V.:

Emanuel Schiffer als Vorsitzender wiedergewählt

* Michael Appelhans ist neuer Stellvertreter

* Zahlreiche Aktivitäten im vergangenen Jahr

Emanuel Schiffer bleibt auch in den kommenden Jahren an der Spitze des Fördervereins Pro A20 e.V., der sich für den möglichst raschen Bau der Küstenautobahn einsetzt. Er wurde auf der Mitgliederversammlung in den Räumen der Firma Erich Nonne in Loxstedt-Stotel einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt.

Unter den Teilnehmern war unter anderem Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium.

Einen Wechsel gab es beim stellvertretenden Vorsitz. Den übt nun Michael Appelhans, Geschäftsführer von Rhenus Seaports, aus. Er ist Nachfolger von Dr. Andreas Schmidt.

Weitere Vorstandsmitglieder des Vereins sind Cuxhavens Landrat Kai Uwe Bielefeld, Geschäftsführer Jasper Strauß vom Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband Jade, Wirtschaftsreferats-Leiter Dr. Ralf Meyer vom Bremerhavener Magistrat und Vereins-Geschäftsstellenleiter Wilfried Allers; er ist Geschäftsführer bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven.

Die Landtagsabgeordnete Astrid Vockert gehört als Vorsitzende des Parlamentarischen Beirates ebenfalls dem Vorstand an.

Nachdenken über neue Veranstaltungsformate

In seinem Tätigkeitsbericht blickte Vorsitzender Schiffer auf ein ereignisreiches Jahr zurück. So wurde die Veranstaltungsreihe „10 x 11,3 km“ fortgesetzt: „Bei den Besuchen verschiedener mittelständischer Unternehmen wurde uns immer wieder verdeutlicht, wie notwendig die A20 ist. Das war sehr beeindruckend.“

Neben der Veranstaltungsreihe, die im Anschluss an die Mitgliederversammlung mit einer Podiumsdiskussion abgeschlossen wurde (siehe den Bericht an anderer Stelle), soll die Öffentlichkeit auch mit anderen Aktivitäten vom Sinn der Küstenautobahn überzeugt werden. Emanuel Schiffer nannte für 2016 exemplarisch den mindestens viermal jährlich erscheinenden Infobrief, die Herausgabe mehrerer Flyer und die im vergangenen Jahr geschaffene Facebook-Präsenz.

2017 sind weitere Aktivitäten geplant, darunter neue Flyer. Auch über neue Veranstaltungsformate werde nachgedacht, sagte Schiffer.

In ihrem Bericht über die Arbeit des Parlamentarischen Beirates stellte Astrid

Vockert eine Reihe von Landtagsanfragen heraus, die den Bau der A20 thematisiert hatten. Dabei dürfe sich der Verein „trotz Widerständen der Grünen“ über die Unterstützung von Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies freuen, so die Landtagsabgeordnete. Lies ist stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates.

Veranstaltung des Fördervereins Pro A20 e.V.: Podiumsdiskussion mit Gegnern und Befürwortern

Der Förderverein Pro A20 e.V. hat keine Berührungspunkte gegenüber den Gegnern und Kritikern der Küstenautobahn. Und das stellte er mit einer Podiumsdiskussion im Anschluss an seine Mitgliederversammlung in den Räumen der Firma Erich Nonne in Loxstedt-Stotel unter Beweis.

Zu ihr hatte der Förderverein Pro A20 e.V. nämlich auch die beiden erklärten A20-Gegnerinnen Kirsten Erwentraut und Susanne Grube, Sprecherin des Koordinationskreises der Initiativen und Umweltverbände gegen die A20, eingeladen.

Außerdem saßen neben dem Vereinsvorsitzenden Emanuel Schiffer der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, und der Unternehmer Theodor Wagner von der Hase Safety Group AG in Jever auf dem Podium. Ergänzt wurde die Runde durch Maren Quast, stellvertretende Leiterin des Geschäftsbereiches Stade der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr.

„A20 wird echte Wachstumsachse werden“

Unter der Moderation des Freien Journalisten Dirk Bliedtner, der vor allem als Reporter von Radio Bremen bekannt ist, tauschten die Befürworter und Gegner der A20 ihre Argumente aus – vor einem Publikum, zu dem unter anderem auch der Loxstedter Bürgermeister Detlef Wellbrock und Klaus Rübesamen, Bürgermeister der Gemeinde Stadland in der Wesermarsch, gehörten.

Die Landtagsabgeordnete Astrid Vockert, Vorsitzende des Parlamentarischen Beirates des Fördervereins Pro A20 e.V., eröffnete die Veranstaltung offiziell. Mit ihr beendete der Verein seine 30-teilige Veranstaltungsreihe „10 x 11,3 km“.

Astrid Vockert betonte mit Blick auf die A20: „Die Frage des Ob stellt sich nicht mehr. Es geht nur noch um das Wie und das Abwägen aller Interessen.“ Damit sprach sie Frank Brennecke aus dem Herzen. Der Prokurist und Vertriebsleiter der gastgebenden Erich Nonne GmbH rief aus: „Die A20 ist für uns ein klares Muss.“ Das Vertriebsgebiet seines Unternehmens decke den gesamten Raum der A20 ab. Deshalb könne die A20 ausschließlich Vorteile bringen.

Brennecke: „Vor allem könnten wir unsere Kunden viel leichter und besser

erreichen.“ Die Küstenautobahn würde das weitere Wachstum der Erich Nonne GmbH fördern, zeigte er sich sicher.

Staatssekretär Ferlemann dürfte das gerne gehört haben. Er ist ein leidenschaftlicher Verfechter der Küstenautobahn und äußerte sich auf dem Podium zum Warum.

In erster Linie handele es sich bei dem Projekt um eine notwendige Ost-West-Anbindung („In Folge der deutschen Teilung fehlen Ost-West-Verbindungen in Deutschland“), das zugleich für eine regionalwirtschaftliche Erschließung des Nordwestens Sorge. Außerdem sei die A20 für die Hafenhinterlandanbindung der Häfen unverzichtbar und habe als Transeuropäische Magistrale eine internationale Komponente. Enak Ferlemann ist überzeugt: „Die A20 wird eine echte Wachstumsachse werden.“

A20 wird dem Tourismus helfen und nicht schaden

Davon geht ebenso Theodor Wagner aus, dessen Unternehmen national und international aktiv ist („Wir waren von Anfang an Befürworter der A20“). Die Wirtschaft basiere immer stärker auf den Prinzipien des „Just in time“, erinnerte Wagner. Damit lasse es sich zum Beispiel nicht vereinbaren, „wenn unsere Container, die über Hamburg kommen, dort lange stehen und nicht schnell genug aus dem Hafen gelangen“.

Emanuel Schiffer schloss sich an und stellte fest: „Ohne die Autobahn gäbe es den Bremerhavener Hafen in der heutigen Form nicht“ - ein weiteres Beispiel für den Zusammenhang zwischen Autobahnbau und wirtschaftlichem Wachstum.

Auf den Einwand, die A20 würde dem Tourismus schaden, entgegnete Enak Ferlemann: „Die Touristen wollen sich erholen, aber sie wünschen sich auch ein gut ausgebautes Straßenverkehrsnetz und eine schnelle Erreichbarkeit ihres Ferienortes.“ Ein ausgezeichnetes Beispiel dafür sei der Erfolg des Nordseebades Cuxhaven, in dem immer neue Übernachtungsrekorde aufgestellt würden: „Cuxhaven hätte ohne die A27 niemals das jetzige gigantische Wachstum erreicht.“

Dass die A20 die Natur belasten würde, wird von ihren Befürwortern nicht bestritten. „Mit jeder Verkehrsinfrastruktur-Maßnahme“, sagte Ferlemann, „wird ökologischer Schaden angerichtet. Der muss minimiert werden.“ Beim Bau der Küstenautobahn habe bereits bei der Planung der Natur- und Umweltschutz oberste Priorität. Und die Kompensationsmaßnahmen hätten eine hohe ökologische Bedeutung, indem neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen würden.

Daran, dass die A20 tatsächlich kommt, hegt der Staatssekretär keinen Zweifel. Und das sei nicht nur für die Wirtschaft eine gute Nachricht: „Wir bauen für die Menschen.“

Positive Stimmen zur A20

Niedersachsens Wirtschaftsminister Lies:

A20 wird schnell und zügig gebaut

Der niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) hat den schnellen und zügigen Bau der A 20 bekräftigt. „Ich stehe für die A 20 und die A 39. Wir werden beide Projekte zügig weiter planen und mit hoher Geschwindigkeit vorantreiben“, sagte Lies im Juni. Der Minister unterstrich die Bedeutung der Autobahnprojekte für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes und die Anbindung der Seehäfen.

Lies: „Wir sorgen dafür, dass die Planungen unserer großen Infrastrukturprojekte nicht an Fahrt verlieren, trotz der neuen Infrastrukturgesellschaft des Bundes. Dafür sind wir dabei, das Personal in diesem und im nächsten Jahr mit insgesamt 100 Ingenieuren und Planern aufzustocken. Die A 20 ist im Bundesverkehrswegeplan im Vordringlichen Bedarf und hat für uns höchste Priorität. Wir lassen uns das Planfeststellungsverfahren nicht aus der Hand nehmen.“

Für den niedersächsischen Teil der festen Elbquerung sei der Planfeststellungsbeschluss bereits rechtskräftig. Der Abschnitt 6 der Küstenautobahn bei Bremervörde sowie der Abschnitt 1 bei Westerstede seien bereits im Planfeststellungsverfahren. Für die Abschnitte 2, 3, 4, 5 und 7 werden die Beschlüsse in den Jahren 2019 bis 2024 erwartet. „Sobald die ersten unanfechtbaren Planfeststellungsbeschlüsse vorliegen wird gebaut“, sagte Lies. Der erste Spatenstich werde für 2018 erwartet.

Der Sozialdemokrat äußerte abschließend: „Die A 20 ist aufgrund ihrer europäischen Dimension von großer Bedeutung. Sie verbindet den osteuropäischen und den westeuropäischen Wirtschaftsraum und stärkt die Küsten-Region und die Wettbewerbsfähigkeit der dort ansässigen Wirtschaftsunternehmen.“

IHK-Verkehrsausschuss bei Firma L.I.T.:

A20 war ein Vortragsthema

1.600 Mitarbeiter, mehr als 900 Lkw im Einsatz, in 29 Ländern europaweit - beim Besuch des Verkehrsausschusses der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer (IHK) bei der L.I.T. Speditions GmbH in Brake wurde beispielhaft einmal mehr deutlich, welche Logistik-Kompetenz der Nordwesten bietet. In diesem Zusammenhang ist auch die A20 von großer Bedeutung. Diese wird vom IHK-Verkehrsausschuss befürwortet.

Zum fachlichen Austausch begrüßte der Verkehrsausschuss Joachim Delfs,

Leiter der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Oldenburg. Er berichtete über aktuelle Verkehrsprojekte in der Region und hier insbesondere die A20.

Planungsdetails/Bürgerbeteiligung

Planungs- und Genehmigungsverfahren verkürzen:
Strategie des Bundesverkehrsministeriums vorgestellt

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat im Mai in Berlin die "Strategie

Planungsbeschleunigung" des BMVI vorgestellt. Sie ist die Grundlage, um Planungs- und Genehmigungsverfahren für Infrastrukturprojekte zu verkürzen. Nächster Schritt ist ein Planungsbeschleunigungsgesetz, das in der kommenden Legislaturperiode vorgelegt wird.

Dobrindt: „Seit dieser Legislaturperiode stehen mehr Mittel für die Infrastruktur bereit als jemals zuvor. Mit unseren Rekordmitteln können wir alle vordringlichen Projekte des neuen Bundesverkehrswegeplans 2030 umsetzen beziehungsweise beginnen.“ Das Nadelöhr seien nicht mehr die Finanzen, sondern die Planungen. Die

Prozesse sind laut Dobrindt oftmals langwierig und kompliziert. Der Bundesverkehrswegeplan (BVWP) dürfe aber nicht daran scheitern, dass Planfeststellungsverfahren scheitern.

Umweltschutz praktikabel gestalten

Das Ziel lautet: Schneller planen, um zügiger zu bauen - mit einem modernen und bürgerfreundlichen Planungsrecht. Der Minister sagte: „Wir werden die Digitalisierung vorantreiben, die Verfahren vereinfachen und den Umweltschutz praktikabel gestalten. So können wir die Rekordmittel aus dem Investitionshochlauf noch effizienter einsetzen.“

Die "Strategie Planungsbeschleunigung" basiert auf der Arbeit einer von Minister Dobrindt eingesetzten Experten-Runde mit Vertretern aus Politik, Verbänden, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung. Für den Verkehrsträger Schiene nahm die DB AG teil.

Schwerpunkte der Strategie:

**** Mehr Digitalisierung**

Sämtliche Planungsunterlagen werden im Internet veröffentlicht, damit Bürger einfacher darauf zugreifen können. Die Möglichkeiten des digitalen Planens und Bauens (Building Information Modeling; BIM) werden künftig auch innerhalb der Genehmigungsbehörden genutzt. Alle Beteiligten werden digital vernetzt.

**** Vereinfachte Verfahren**

Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren sollen in Pilotprojekten zusammengefasst werden, um Doppelarbeiten zu vermeiden. Für Ersatzbauten von Brücken und Schleusen sollen vereinfachte Verfahren stärker genutzt werden. Projektmanager sollen behördliche Verfahren vorbereiten und durchführen können.

Das BMVI wird mit der DB AG noch in dieser Legislaturperiode eine Vereinbarung unterzeichnen, um herausragende Schienenprojekte in Deutschland zügiger zu planen und umzusetzen - einschließlich einer frühzeitigen und umfassenden Bürgerbeteiligung. Künftig wird es dabei eine belastbare Finanzierung der Planungen durch den Bund geben.

** Praktikables Umweltrecht

Artenschutzlisten sollen aktualisiert werden, damit die tatsächlich gefährdeten Arten effektiv geschützt werden. Umweltinformationen werden gebündelt und Kartier- und Artendaten in Datenbanken eingepflegt. Für Einwendungen soll die Präklusion, also eine Stichtagsregelung wieder eingeführt werden, um einen geordneten Abschluss der Verfahren und Rechtssicherheit zu gewährleisten.

Die komplette "Strategie Planungsbeschleunigung" findet sich im Internet unter: www.bmvi.de.

Die "Strategie Planungsbeschleunigung" ist neben dem "Aktionsplan Großprojekte" sowie dem "Stufenplan Digitales Planen und Bauen" ein weiterer Teil des Maßnahmenpakets von Minister Dobrindt für termin- und kostengerechtes Planen und Bauen von Infrastruktur- und Großprojekten.

Verkürzung des Instanzenzuges:

Bürgerbeteiligung bleibt gewahrt

Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) hat die Vorwürfe des grünen Koalitionspartners zurückgewiesen, wonach sich die beschleunigte Planung der A20 und anderer großer Projekte gegen die Bürgerbeteiligung wendet.

Lies sagte wörtlich: "Die Bürgerbeteiligung wird in keiner Weise eingeschränkt. Institutionen und Bürger haben weiterhin alle Möglichkeiten, im Planungsprozess Einwendungen zu erheben. Selbstverständlich kann auch bei diesen Projekten mit herausragender Bedeutung weiter Klage erhoben werden.

Und diese Klagen sind dann auch unmittelbar in den besten Händen, nämlich beim Bundesverwaltungsgericht mit seiner herausragenden Fachkompetenz als höchste Instanz."

Außerdem erklärte der Minister, stellvertretender Vorsitzender des Parlamentarischen Beirates des Fördervereins Pro A20 e.V.:

"Die Verkürzung des Instanzenzuges begrüße ich ausdrücklich. Sie wird früher für Klarheit und Rechtssicherheit sorgen. Und ich bin überzeugt, dass

diese Maßnahme am Ende zu einem früheren Baubeginn führt."

IHK Niedersachsen zur A20:

Mehr Planungspersonal erforderlich

Die IHK Niedersachsen hat eine schnellere Planung der für Niedersachsen entscheidenden Verkehrsinfrastrukturprojekte und insbesondere der A20 gefordert.

Das Land müsse genügend Planungspersonal einstellen, konkretisiert der IHK-Verkehrsexperte Felix Jahn angesichts der durch den Bundesverkehrswegeplan sichergestellten Finanzierung. ("Geld ist nicht das Problem. Jetzt geht es um die Umsetzung.")

Nach Auffassung der IHK Niedersachsen sollte das Verbandsklagerecht von Umweltverbänden abgeschafft werden. Klagen verzögerten die Projekte und trieben die Kosten in die Höhe.

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Braunschweig, IHK Hannover, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgische IHK, IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim, IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie der IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum. Sie vertritt rund 460.000 Unternehmen.

www.ihk-n.de

Wirtschaftlicher Nutzen von Autobahnen

Analyse-Papier „In Zukunft investieren“:

Beträchtliche Effekte durch die A31

Die positiven Effekte einer besseren Verkehrsanbindung und hier konkret des Baus der A31 werden in dem Analyse-Papier "In Zukunft investieren" der IHK Osnabrück/Emsland/Grafschaft Bentheim unterstrichen.

Seit 2004 hätten sich durch die A31 die Investitionen im Landkreis Emsland fast verdoppelt und in der Grafschaft Bentheim sogar verdreifacht.

Die Kammer fordert weitere Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und betont: "Neben den positiven Effekten auf die Erreichbarkeit wird durch die öffentlichen Investitionen auch das Vertrauen der ansässigen Unternehmen in den Standort gestärkt."

www.osnabrueck.ihk24.de

Verkehrspolitik

Deutscher Speditions- und Logistikverband:

Defizite des Verkehrsträgers Schiene bemängelt

Der Deutsche Speditions- und Logistikverband (DSLVL) hat ein Positionspapier "Zehn Maßnahmen zur Stärkung des Schienengüterverkehrs" veröffentlicht.

Aus diesem Papier wird deutlich, dass die Spediteure und Logistiker dem Verkehrsträger Schiene grundsätzlich durchaus positiv gegenüber stehen.

Allerdings: "Aus Sicht der Kundengruppen Spedition und verladende Wirtschaft haben die Qualitätskriterien Service und Verlässlichkeit im Gesamtsystem Schiene im Vergleich zu anderen Verkehrsträgern Defizite. Neben dem Preis sind diese aber entscheidende Parameter der Spedition für die Verkehrsträgerwahl und die Organisation von Lieferketten."

Eine der Kernaussagen des Papiers: "Güter können nicht warten, bis das System Schiene leistungsfähig ist!"

www.dslvl.org

Deutsches Verkehrsforum:

Handlungsempfehlungen an die Politik

Das Deutsche Verkehrsforum (DVF) hat "Handlungsempfehlungen 2017plus" veröffentlicht, die sich an die Politik richten.

Behandelt werden die Querschnittsthemen Umwelt- und Klimaschutz, Energiepolitik, Security und kritische Infrastrukturen, Tarifpolitik und Streiks.

Anlässlich der Vorstellung des Papiers formulierte der DFV-Präsidiumsvorsitzende Dr. Ulrich Nußbaum: "Die Mobilität ist das Rückgrat unserer gesamten Wirtschaft. Ohne sie geht es nicht und ihre Bedeutung muss deshalb von den Akteuren noch mehr anerkannt werden."

www.verkehrsforum.de

Mitstreiter für eine bessere Verkehrsinfrastruktur

Verkehrsinfrastruktur-Initiative Pro Mobilität:

Christian Funke ist neuer Geschäftsführer

Seit dem 1. April ist Rechtsanwalt Christian Funke neuer Geschäftsführer der Verkehrsinfrastruktur-Initiative Pro Mobilität. Er folgt auf Stefan Gerwens, der dieses Amt seit der Gründung von Pro Mobilität im Jahr 2003 bekleidet hatte.

Funke war seit 2008 als Rechtsanwalt und Referent der

Hauptstadtrepräsentanz für den Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie tätig.

www.promobiltaet.de

Förderverein pro E233 gegründet:
„Es braucht eine Dafür-Haltung“

Unternehmer und Vertreter regionaler Institutionen haben in Meppen den Förderverein pro „E 233“ gegründet. Die IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim, der Wirtschaftsverband Emsland und die Ems-Achse hatten zu der Gründungsversammlung eingeladen. Knapp 40 Teilnehmer waren der Einladung gefolgt und unterzeichneten die Gründungsvereinbarung. Dazu gehörten auch der Landkreis Emsland und Unternehmer aus dem IHK-Bezirk Oldenburg. Zusätzlich sagten rund 50 weitere Unternehmer und Privatpersonen die Unterstützung des Vereins zu.

„Denken Sie an die vielen Pendler!“

„Ziel ist, den regionalen Befürwortern des E 233-Ausbaus eine Stimme zu geben“, erklärte IHK-Präsident Martin Schlichter. Es brauche eine „Dafür-Haltung“, um Dinge nach vorne zu bringen. In diesem Sinne sei der neue Verein eine „Bürgerinitiative dafür“. Die IHK-Vollversammlung habe sich mehrfach für den vierstreifigen Ausbau der E 233 ausgesprochen. Zudem habe die IHK gemeinsam mit der Oldenburgischen IHK eine Sponsoringaktion zur Mitfinanzierung der Planungskosten durchgeführt. Jetzt solle das Projekt mit der Vereinsgründung weiteren Schub erhalten.

Maria Borgmann, Vorsitzende des Wirtschaftsverbands Emsland, machte deutlich, dass eine Verbesserung der Infrastruktur nicht nur der Wirtschaft zu Gute kommt, sondern auch und vor allem den Menschen. „Denken Sie an die vielen Pendler, die täglich die Strecke zurücklegen müssen und vor allem die jetzige hohe Unfallgefahr“, erklärte sie. Daher mache sich der Wirtschaftsverband gemeinsam mit IHK und Ems-Achse stark für einen Ausbau der viel befahrenen Bundesstraße.

Landrat Reinhard Winter erklärte den Beitritt des Landkreises Emsland in den Verein. „Unser Landkreis setzt sich - gemeinsam mit dem Landkreis Cloppenburg - seit Jahren aktiv und mit erheblichen finanziellen Mitteln für diesen Ausbau ein. Entscheidende Erfolge haben wir etwa mit der guten Platzierung im Bundesverkehrswegeplan erreicht. Nun bringt der neue Verein weiteren Rückenwind“, so Winter.

Dieter Barlage ist 1. Vorsitzender

Ulrich Boll erklärte im Namen der Ems-Achse und ihres Vorsitzenden Bernard Krone, dass der Verein eine Gemeinschaftsaktion sei. Als Vorstandsmitglied

von Ems-Achse und Wirtschaftsverband und Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Landkreis Emsland verkörpere er diesen Anspruch. „Erfolg werden wir nur haben, wenn alle Akteure an einem Strang ziehen“, so Boll. Er verdeutlichte, dass mangelhafte Infrastruktur nicht dem Logistiker, sondern dem Verbraucher schade. „Wer schwer erreichbar ist, wird abgehängt“, warnte er. Dieses Argument gelte auch gegenüber Fachkräften, die in der Region immer knapper werden. Daher werde die Ems-Achse die E 233 auch auf ihrem Parlamentarischen Abend in Hannover am 17. August in den Vordergrund stellen.

Der Förderverein will über die Vorteile des E 233-Ausbaus informieren. Geplant ist dabei unter anderem eine stärkere Beteiligung der Unternehmen bei Informationsveranstaltungen, unter anderem des Landkreises. Aktiv will der Förderverein auch politische Verantwortliche ansprechen. Zudem sind auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen geplant.

In den Vorstand des neu gegründeten Vereins werden gewählt:

Maria Borgmann, Hölscher Wasserbau GmbH; Heike Kestel, DUHA – Fertigteilbau GmbH; Dieter Barlage (1. Vorsitzender), Barlage Holding GmbH; Ulrich Boll, Ulrich Boll, Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co., Kommanditgesellschaft; Klaus Mecking (2. Vorsitzender), Friedrich Graepel AG.

www.osnabrueck.ihk24.de